

Pränumeration:

Für ein: monatlich ... 80 kr.
vierteljährig ... 240
ganzjährig ... 840
durch Post: monatlich ... 80
vierteljährig ... 240
ganzjährig ... 840
Einzige Blätter 5 kr., mit Beilage 6 kr.
Zustellungs-Geld in's Haus pr. Monat 10 kr.

Tages-Post.

Redaktion und Expeditio-Lokal:
Joseph Wimmer's Buchdruckerei
Herrnstraße Nr. 6 neu.

In Einzig: Hauptplatz, Ladeplatz bei Fr. Alois ...
St. Peter'splatz, Ladeplatz bei Fr. Alois ...
St. Nikolausplatz, Ladeplatz bei Fr. Alois ...

Zinserate werden billigst berechnet. — Schluß der
Liebernahme für den betreffenden Tag 12 Uhr Mitt.
„Eingefendet“ wird die einpaltige Zeit-
mit 10 kr. berechnet.

Manuskripte werden nicht zurückgegeben, anonyme Mittheilungen nicht berücksichtigt. — Zuschriften portofrei.
Für Anzeigen nehmen für die „Tages-Post“ Zinserate entgegen: Die Herren H. Oppelt in Wien, Wollzeile 29. — H. Sankt & Comp. in München, Frankfurt a. M., Hamburg, Stuttgart, Wien und Basel. — Rudolf Wasse in Wien und München. — P. Köh in Wien, Wollzeile Nr. 2. — G. Z. Danks & Comp. in München, Frankfurt a. M., Hamburg, Stuttgart, Wien und Basel. — Zager'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.

Nr. 102. Linz, Dienstag am 5. Mai 1874. X. Jahrg.

Das befreite Bilbao.

Serrano und Concha sind unter ungeheurem Enthusiasmus in Bilbao eingezogen, so meldet ein offizielles Telegramm aus Madrid. Wir haben schon in unserer Sonntag's-Nummer ein Telegramm aus Madrid mitgetheilt, laut welchem die Carlisten in Folge der von den Republikanern mit Geschicklichkeit und Tapferkeit ausgeführten Märsche in sehr böser Lage sich befanden und deshalb die angeblich unnehmbaren Positionen von San Pedro de Abanto, sowie San Juanes, San Juliano und Galbates verlassen mußten, und die Besetzung von Portugaleta und die Befreiung Bilbao's nahe bevorstehe. Die That ist auf dem Fuße geschehen. Nach den vorliegenden Telegrammen besetzte die republikanische Armee am 1. d. M. Portugaleta und zog am anderen Tage Abends in das seit mehr als drei Monaten belagerte Bilbao ein. Diese Nachricht ist von weittragender Bedeutung und bezeichnet eine vernichtende Niederlage für die Sache der Ultramontanen und Legitimisten. Bis in die letzte Stunde wurde in ultramontanen Kreisen an dem nahen Falle Bilbao's nicht im mindesten gezweifelt, haben doch die Carlisten, wie beispielsweise das „Einzige Volksblatt“ seinen Feiern während vorstehender Siege erfochten; daß den Volksblattlesern der Unstimmigkeit doch etwas „spanisch“ vorkommen könnte, daß die Carlisten trotz ihrer angeblichen fortwährenden Siege, wodurch die Regierungstruppen selbstverständlich jedesmal in alle Winde zerstreuten, doch nicht vorwärts kamen, sondern immer auf dem alten Fleck stehen blieben, ja aus einzelnen Positionen zurückweichen mußten, das kimmerte das „Volksblatt“ nicht, welches wahrscheinlich überzeugt ist, daß seine Leser ohnehin nicht denken, daher ihnen auch die Schwärzereien von den fortwährenden Siegen der Carlisten nicht auffallen könnten. Die Entsetzung von Bilbao macht den Ultramontanen einen argen Strich durch die Rechnung. Auf die Einnahme von Bilbao waren die Hoffnungen der Carlisten und der Ultramontanen und Legitimisten in aller Herren Länder gerichtet. Dort wollte der Präsident sich feierlich krönen lassen und dann unverzüglich mit seinem siegreichen Heere auf Madrid losmarschieren, um als Triumphtor seinen Einzug in die „königliche Villa“ zu halten. Das ganze Land würde dann binnen Kurzem sich seinem „rechtmäßigen“ Könige unterwerfen. Schon hielt man, schreibt die „Tagespost“ in Rom das heilige Del bereit, welches das Haupt des frommen Königs salben sollte. Die Te Deums, mit denen man — und nicht nur in den Kathedralen Spaniens — diesen Sieg der „guten“ „Sache“ zu feiern gedachte, waren vollständig einkubiert. Der Graf von Chambord wartete nur noch auf diesen glücklichen Moment, um den Rath seines Freundes Villameañan vom „Figaro“ zu befolgen und trotz seines Alters und trotz seiner Gebrechlichkeit ein wirkliches Kopf von Fleisch und Knochen anstatt des gewöhnlich von ihm gerittenen Prinzips zu besteigen, sich an die Spitze seiner treuen Anhänger, der Rochettes, Cagenevos, Bruns und sonstigen Opaubergler zu stellen und gleichfalls den Versuch zu wagen, die Krone des heiligen Ludwig persönlich zurückzuerkämpfen. Schon war von ihm die Befehl gegeben, die in Versailles einermittelte Königskutsche ihrer Leinwandhüllen zu entkleiden. Er sah sich bereits in seinen Träumen von einer jubelnden Volksmenge umringt, vielleicht sogar von Mac Mahon als Comptable am Schlage seines Wagens reitend, begleitet, durch die mit Villenbauern geschmückten Straßen seiner guten Stadt Paris fahren und sich den weitgeöffneten Thoren von Notre Dame nähern, wo Erzbischof Unibert ihn mit seinem ganzen Clerus erwartete. Auch in Frankreich hätte sich die Wiederherstellung der legitimen Monarchie vollzogen. Darauf hielten Henri V. und Carlos VII. eine Konferenz ab, um zu beraten, wie man am schnellsten den Statthalter Gottes aus seiner Gefangenschaft im Vatikan erlösen möchte. Die verbündeten französischen und spanischen Truppen rücken vor Rom. Die Stadt ergibt sich. Viktor Emanuel entflieht. Der Papa ist wiederum ex. Der Esplabus wird zur politischen Konstitution Italiens, Frankreichs und Spaniens erklärt — da treffen plötzlich Schlag auf Schlag unheilvollende Depeschen aus dem Baskenlande ein. Die Positionen von San Pedro de Abanto und San Julian sind von den Carlisten aufgegeben und von den republikanischen Truppen besetzt worden. Portugaleta ist gefallen. Bilbao's Entsatz steht nahe bevor. Bilbao ist entsetzt. Serrano zieht triumphierend durch die halberzschossenen Thore der modernen Hauptstadt Biskayas und — der ultramontan-legitimistische Mitstopf liegt in tausend Scherben am Boden. Der Sieg bei Bilbao hat nicht nur eine nationale Bedeutung. Der Carlismus ist nur eine Form, in welcher die Bestrebungen auftreten, gewaltiam die Zeitreue zurückzustellen, mittelalterliche Institutionen und Anschauungen wieder zu beleben und sie in das neunzehnte Jahrhundert zu verpflanzen. Alle nach rückwärts blickenden Parteien auch

in anderen europäischen Staaten sind durch Serrano's Triumphe mitgetroffen worden und dadurch hat Freiheit und Fortschritt nicht nur in Spanien, sondern in ganz Europa einen großen Sieg errungen.

Oesterreichischer Reichsrath.

59. Sitzung des Abgeordnetenhauses. Wien, 2. Mai. Der erste Gegenstand, mit welchem das Abgeordnetenhaus in seiner heutigen Sitzung sich befaßigte, war der Gesetzentwurf über die Abänderung des mündlichen, schriftlichen und summarischen Verfahrens in Civilrechtigkeiten. Obgleich diese Vorlage nur als ein Ausschilffgesetz betrachtet wird, so fand sie dennoch alleinst die günstigste Aufnahme, weil bis zur Einbringung der neuen Civilprozeß-Ordnung jedenfalls ein längerer Termin verstreichen dürfte und die drückenden Mißstände bezüglich der Fristverlängerungen und Lagahinderkredungen bei Selbstverhandlungen eine Reform dringend erforderten. Es wurde sich über den Charakter dieser Vorlage seinerzeit des Häubers ausgesprochen und denselben dahin präjisirt, daß damit den weitgehenden Diatriben rüchentlich des Hinauszuhens von Prozeßten endlich ein Riegel vorgeschoben wird. Von diesem Standpunkte gingen auch die Redner aus, die heute in der General-Debatte das Wort ergrißen, um speziell über die Zustimmung zu dem genannten Gesetzentwurf auszusprechen, und im Allgemeinen auf die Nothwendigkeit einer grundsätzlichen Reform des Civilverfahrens hinzuwirken. Abgeordneter Dr. Promberger beachte einige praktische Erwörterungen über den Geschäftsgang bei den Gerichten vor und Dr. Rapp rüchtete an den Justizminister einen dringenden Appell, er möge in Interesse des öffentlichen Rechtes die Vorlage des neuen Civilprozeßes beschleunigen. Abg. Dr. Königsmann glaubte die Gelegenheit zu einer Reklamation gegen die Verurtheilung benützen zu wollen, die seine Rede anlässlich der Budgetdebatte über den Justizetat erfuhr. Das Haus fand diesen Ausfühungen für überflüssig und der Redner mußte sie sich gefallen lassen, von Präisidenten unterbrochen zu werden. Dr. Königsmann kündigte eine Reihe von Amendements zur Vorlage an und beantragte deren Annahme an den Ausfüh, was von Hause abgelehnt wurde. Justizminister Dr. Cioax ging auf die Vorwärts bezüglich der Urtheilstände in Civilsachen näher ein, wies nach, daß Oesterreich dießbezüglich nicht am schlimmsten daran sei und betonte seinen festen Vorsatz, eine den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechende neue Civilprozeß-Ordnung seinerzeit vorlegen zu wollen. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifalle aufgenommen. In der Spezial-Debatte hakte beim §. 1. Abgeordneter Dr. Rabat den wichtigen Antrag, es seien die Bestimmungen über das mündliche, schriftliche und summarische Verfahren bei den Gerichtshöfen in den Landeshauspoständen auf die Gerichtshöfe erster Instanz außerhalb der Hauptstädte auszudehnen. Durch dieses Amendement erhielt das schriftliche Verfahren in bestimmter Richtung eine weitere Ausdehnung. Trotz der dagegen erhobenen Bedenken acceptirte das Haus diesen Zusatzantrag. Die übrigen Paragraphen wurden en bloc angenommen und das Gesetz sofort in dritter Lesung genehmigt. Das Haus nahm hierauf den Ausschuhbericht über den Stundlich Antrag wegen Abhilfe in Betreff der überhandnehmenden Kopienvertheilung entgegen. Der Ausschuh legte als Ergebnis seiner Beratungen eine aus drei Punkten bestehende Resolution vor, in welcher die Regierung aufgefordert wird, auf eine Gerabehaltung des Frachtantrages für den Kohlentransport bis auf den Preis von einem halben Kreuzer per Zentner und Meile hinaus zu wirken, die Errichtung einer zweiten Eisenbahnverbindung zu lassen und die Errichtung einer zweiten Eisenbahnverbindung zu den mährisch-schlesischen Kohlenrevieren anzustreben, um das Kohlenmonopol der Ferdinand's-Nordbahn abzuhellen. Abgeordneter Neuwith beleuchtete unter Anschuh zahlreicher statischer Daten die Ungünstigkeit dieser Anträge, betonte die Nothwendigkeit, nicht nur auf Wien, sondern auch auf die Provinzen Rücksicht zu nehmen und stellte zwei Zusatzanträge, nach denen die Regierung aufgefordert werden soll, in Betreff der Tarifermäßigung für Kohle und Brennholz mit den Eisenbahnverwaltungen auf Wais zu im Jahre 1868 vereinbarten Tarife neuerdings in Verhandlung zu treten und Begründungen für Eisenbahnen welcher Art immer nur gegen entsprechende Tarifermäßigungen für den Kohlentransport zu gewähren. Dr. Anton fand eine sehr zahlreiche Unterstuhung. Abgeordneter Wolfstahl legte eine Resolution vor wegen Förderung des Bergbaues, während Abgeordneter Widpoff den Schwerpunkt auf die Ermittlung der Selbstkosten der Eisenbahnen für den Kohlentransport legte, um danach den Frachttarifen zu regeln. Ueber Vorschlag dieses Redners beschloß das Haus, sämtliche im Laufe der Debatte eingebrachten Anträge an den Ausschuh zur Berichterstattung zu leiten, womit die weitere Verhandlung über diesen Gegenstand erledigt war. — Wegen vorgeführter Stunde wurde hierauf die Sitzung geschlossen und die nächste für Montag anberaumt.

Politische Tagesgeschichte.

Inland.

— Osnabrück, 3. Mai. (Aithologische.) Seit kurzer Zeit bereits der zweite tiroler Geistliche, welcher sich weigert, „das Opfer des Verbanndes“ zu bringen, um an die göttliche Eigenschaften der „Unschätzbarkeit“ eines staubgeraden schwachen Mannes und an die dogmatischen Sätze des Esplabus zu glauben zu können! Der Kurat Ignaz Schöppl, bekannt durch eine im Jahre 1869 erschienene Broschüre, in welcher er in scharfer Weise die kirchlichen Zustände in Oesterreich schildert, insbesondere aus eigener Erfahrung interessante Details aus dem Pfarrhofleben bietet, hat sich den Aithopathen angegeschlossen. Herr

Schöppl begibt sich in das bairische Oberland, wo beinahe alle jahrelange Gemeinden dem sich „unerschütterlich“ Dankenden ihre „Non possumus!“ zugerufen haben und athathologische Pfarren bestiegen.

— Wien, 3. Mai. Unter Vorhüll des Kaisers findet heute Mittag ein Ministercabal statt, in welchem u. a. auch die wirthschaftliche Krise Gegenstand der Beratung bilden wird. — Wien, 3. Mai. Graf Chamboord ist gestern von Frohsdorf hier eingetroffen und heute weiter gereist. Die mitgetheilt wird, wäre das nächste Ziel seiner Reise nicht Paris oder Versailles, sondern Brüssel. — Pst, 2. Mai. (Abgeordnetenh.) Cuioboy interpellirt den Reichsminister, ob er den Ausbau der Linie Wien-Rosi verhindern wolle, bis der ungarische Anschuh an das türkische Bahngesetz an den kirchlichen und bösartigen Grenzen gleichzeitig gesichert ist. Bei der Verhandlung der Petitionen unterstütst Solymosy ein Gesuch um Säkularisation der Kirchengüter und Verwendung des Ertrages zur Dotierung einer ungarischen Nationalbank. Die äußerste Linke unterstütst den Antrag. Pstoy und Kisga weiten unter lebhafter Zustimmung eine solche Ungeheuerlichkeit zurück, durch die das von Allen angestrebte Ziel an Herstellung eines selbstständigen Bankwesens gefährdet würde.

Ausland.

+ Brüssel, 2. Mai. (Wibersfolge einer liberalen Regierung.) Das liberale Ministerium in Belgien gerath mit jedem Tage in immer größere Verlegenheiten und langt allmählich auf dem Standpunkte an, wo es mit seinen Freunden ebensomweit wie mit seinen Feinden fertig werden kann. Wenn nicht alle Angelegenheiten, so hat sogar mit der gegenwärtig schwebenden Budget-Distillation die Verhandlung des Kabinetts Verlauf und Ausgang voraussichtlich den Verlauf des Kabinetts und die Nachstufung der liberalen in Belgien empfindlich erschüttern dürfte. Herr Malou hat, vermuthlich von dem Obersten geleitet, daß die beste Defensiv-Offensive ist, der früheren liberalen Regierung bei der General-Distillation über die öffentlichen Bauten den Handhuh hingeworfen, indem er deren finanzielle Gerechtigkeit der besten Kritik unterzog und die eigenen Verhältnisse um das finanzielle und materielle Gedeihen des Landes in den sieben Himmel erhob. Dieser Dreißigkeit, die allerdings, genau genommen nicht der übermüthigen Ausdehnung des Selbstvertrauens war, sondern aus dem verzweifellen Entschlus hergeorg, der Vortheile des Angriffes wenigstens in einem Kampfe sich zu bemächtigen, der eben unabweisbar wie gefährlich ist — dieser Dreißigkeit folgte die wohlverdiente Stüchtigung auf dem Fuße nach. Frey-Orban, durch Vertheidigung und administratives Talent unweitig einer der herotragendsten Staatsmänner der Gegenwart, ging mit diesem Ministerium beschränkter in Gericht, und die Dankerott's, wie er es handmarte, ins Gericht, und die authentischen Ziffern, die er vorbrachte, fielen wie vernichtende Keulenschläge auf die Häupter der Böhner und Interessenten des so lästlich bestiegten römischen Gangarm Duncaneau. Er wies auf Grund der von Malou selbst unterzeichneten und veröffentlichten Finanz-Epistel nach, daß seit dem Jahre 1840 bis heute durchgängig alle liberalen Ministerien einen Ueberschuh, alle liberalen in Defizit hinstellten. Im Ganzen haben die verschiedenen liberalen Ministerien einen Ueberschuh von über 73 Millionen zu Stande gebracht, die liberalen Ministerien haben diesen Ueberschuh aufgebraucht und an dessen Stelle ein Defizit gesetzt, dessen Gesamtbetrag sich auf mehr als 57 Millionen beläuft. Heute, nachdem die liberalen seit 1869 wieder am Ruder sind, steht man vor einem erhöhten Ausgaben-Budget, von einer um 338 Millionen vermehrten Staatsausgaben vor leeren Kassen, die ein neues, noch nicht völlig effesturtes Anlehen nothwendig gemacht haben. Das sind die Segnungen eines liberalen Ministeriums!

+ Berlin, 3. Mai. Nunmehr haben sämtliche preussischen Domkapitel ihren Protest gegen das Gesetz über die Verwaltung erledigter Bisthümer abgegeben; aber unter den schwarzen befinden sich auch drei weiße Raben, indem der Domprobst Soller in Xrier, Domberr Zentken in Köln und Domberr Dulinski in Posen ihre Unterschriften zu dem Proteste verweigert haben.

Die wichtigsten Paragraphen des Gesetzes über die Verwaltung erledigter Bisthümer, welches am Montag im preussischen Abgeordnetenhause zur zweiten Lesung gelangt, haben folgende Fassung: §. 9. Die Verwaltungsbefugnisse des Bisthofs geben auf den Kommissarius über. Die Kosten der Verwaltung werden aus dem Vermögen vorweg entnommen. Der Kommissarius vertritt den bischöflichen Stuhl oder den Bisthof als solchen in allen vermögensrechtlichen Beziehungen nach Außen. Er führt die dem Bisthof zukehrende oder dem bischöflichen Sprengel, einschließlich des Pfarr-, Vikarie-, Kaplanen- und Stüttingsvermögens, sowie über das zu kirchlichen Zwecken bestimmte Vermögen aller Art. Der Kommissarius wird Dritten gegenüber durch die mit Siegel und Unterschrift versehenen Ernennungs-Urkunde auch in den Fällen legitimirt, in welchen die Gesetze eine Special-Vollmacht oder eine gerichtliche notarielle oder anderweitig beglaubigte Vollmacht erfordern.

§. 13. Kommt in den Fällen der §§. 6 und 7 nicht innerhalb der gestellten Frist die Wahl eines den Erfordernissen des §. 2 entsprechenden Bisthumsverwesers zu Stande, so verfährt der Minister der geistlichen Angelegenheiten die vorläufige Einbehaltung der zum Unterhalt der Mitglieder des wohlverordneten Domkapitels bestimmten Staatsmittel, bis ein Bisthumsverweiser nach den Vorschriften dieses Gesetzes giltig bestell ist. Der Minister ist jedoch befugt, einzelnen Mitgliedern des Domkapitels den Staatsgalt fortzulaufen zu lassen. §. 16. Wenn der Berechtigte innerhalb zweier Monate von der dazu ershöfneten rechtlichen Möglichkeit an gerathen für eine Stellvertretung nicht sorgt oder innerhalb Jahresfrist die Stelle nicht wieder besetzt, so geht seine Befugnis auf die Pfarre, (Zulias

Kapellen etc) Gemeinde löst. Die Gemeinde hat die...

20. Wenn vor dem Tage, an welchem dieses Gesetz...

Nach Annahme dieses Gesetzes wird die Vorlage wegen...

London, 1. Mai. Im Unterhause künftige heute...

Tagessneuigkeiten.

Gräf Reglesio-Lose. Bei der am 1. Mai 1874...

Trauschwieger-Lose. Bei der am 1. Mai 1874...

Der arme Gesangene im Vatikan. Mehrere Blätter...

Ein raffinierter Spühube. Aus dem Oberbayern...

Korrespondenzen.

Spital am Pyren. am 1. Mai 1874. Schulnachricht...

mittel erleichtert die Fähigkeit zur Zeichnung und Berechnung...

2. In der Geographie die Kenntniss der engeren und weiteren...

3. Mit Einflüssen des Verhältnisses der Schüler angepaßten...

4. In jeder Hinsicht Tafeln und Bekannungen die Anschauung...

5. Die Fertigkeit in der Rechnung des metrischen Maß-

Das Letztere befruchtete und nachhaltig nützliche Berufs-

Diesem musterhaften Jugendlehrer, Herrn Johann Jung-

Das fröhliche Fest, welches hiesige Gönner der Schule...

Wagen recht zahlreich. Gemeinden gleich erfreulich über...

Wahlplätzen, 3. Mai. Gelegenheitlich der Eröffnung der...

Ein komischer Intermezzo bei Nachmittags auch ein länd-

Als der eintretende Abend den größten Theil der Gäste...

Samkeit eines größeren Publikums, Bewußt eines recht lebhaften...

Nachträgliches über den Bierkrampf.

Da dem am 1. Mai d. J. stattgehabten Krampfall...

133 Dreifächer, 50 Krüge, 160 Gläser ohne Dadel, 15...

Es ist durch neugierige Augenzugen konstatirt, das Jung...

Die Guckhöhlen waren mit Hunderten von Steinen und...

Hunderte von Neugierigen schauten durch die Fensteröffnun-

Wahlplätzen, 3. Mai. Gelegenheitlich der Eröffnung der...

Nachrichten aus Tins und Oberösterreich.

Seltene Hochzeitfeier. Zweieinhalbzig Jahre...

Schuldverbindung zwischen Kammer und Bäckerei...

Wahlplätzen, 3. Mai. Gelegenheitlich der Eröffnung der...

DANK.

Für die uns in unserem tiefen Schmerz tröstende Theilnahme während der Krankheit als auch durch die so zahlreiche Theilnahme bei dem Beichenbegängnisse unseres unvergesslichen Gatten, Waters und Onkels, des Herrn

Josef Kundmann,
k. k. Major in Prasin,

statten wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere den Herren k. k. Offizieren der Garnison, des Pensionsstandes, sowie den k. k. Herren Beamten den innigsten Dank ab.

Albertine Kundmann,
geb. Van-Gorre, als Wittin.

Friedr. Rud. Kundmann,
k. k. Lieutenant,

Vinzenz Kundmann,
als Sohn.

Josef Kundmann,
als Neffe. (755) 2-1

Dank.

Da ich von der chirurgischen Offizin des Herrn Suchsmeier zurückgetreten bin, so fühle ich mich verpflichtet, allen meinen verehrten Kunden für das mich geschenkte Vertrauen hiermit den warmsten Dank abzugeben.

Rosina Wetsch,
Wittve.

(773) 1-4

Warnung.

Der gefertigte Alleinbesitzer der Reibensteinböden zu Wolln Nr. 85 gibt zu Jedermanns Wissen und Nachachtung bekannt, daß er für seine Gattin Anna Scherleitner keine unter was immer für ein Vorgeben gemachte Schulden mehr bezahle.

Wolln, am 1. Mai 1874. (772) 3-4

Leopold Scherleitner.

DANK.

Für die an unserem tiefsten Schmerz so allgemein bewiesene Theilnahme während der Krankheit und für die zahlreiche Theilnahme am Beichenbegängnisse unseres theuren unvergesslichen Waters, des Herrn

Dr. Alois v. Lutterotti

zu Gallitz-Langenthal,

statten wir den innig gefühlten Dank ab.

Die tieftrauernden

(774) 1-4

Töchter.

Arztesstelle.

Die Stelle eines Arztes im Markte Drensfelden, Wulkreis, Oberösterreich, ist sogleich zu besetzen. Näheres bei der Gemeinde-Vorlesung daselbst. (754) 3-2

Kundmachung

über das oberösterr. Landesstipendium für einen Zögling der chirurgischen Operations-Institute in Wien.

Das oberösterr. Landesstipendium für einen Hörer der bei der chirurgischen Klinik der medizinischen Fakultät in Wien bestehenden Operations-Institute kommt mit Ende September 1874 in Erledigung und ist vom 1. Oktober 1874 ab auf die Dauer eines Jahres anderweitig zu vertheilen.

Dieses Stipendium besteht in dem Genusse von 315 fl. österr. W. nebst einem Wohnungszinsbeitrag von 63 fl. österr. W.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre gehörig belegten Gesuche bis längstens 23. Mai d. J. bei dem Landesauschusse zu überreichen und nachzuweisen:

- a) Die Heimatsberechtigung im Lande Oesterreich ob der Enns.
- b) Die Erlangung des Diplomes eines Doctoris medicinae et chirurgiae von einer österreichischen Universität und die Ablegung der beiden chirurgischen Vorproben mit wenigstens gutem Erfolge.
- c) Die Mittellosgigkeit.
- d) Tadellose Moralität.

Uebrigens hat jeder Kandidat in Gegenwart der beiden Vorstände der Operations-Institute innerhalb der Zeit vom 15. Juni bis 1. Juli d. J. ein Examen aus der topographischen Anatomie abzulegen und eine Operation an der Leiche auszuführen, und hat das Resultat dieser Prüfung bestimmten Einfluß auf die Aufnahme in den Kursus, beziehungsweise auf die Verleihung des Stipendiums.

Vom oberösterr. Landesauschusse.

Linz, am 30. April 1874.

Stahlbad Daxberg

im Bezirke Waizenkirchen.

Dieses wegen seiner Heilkraft bereits northelhaft bekannte Bad wird zugleich auch als ein sehr gesunder und ruhiger Sommer-Aufenthalt in einer reizenden Gegend empfohlen.

Die Preise für sehr geräumige, lichte und hohe Zimmer, sowie für geschlossene größere und kleinere eingerichtete Wohnungen, darn für sehr gute Verpflegung und für Bäder sind sehr billig.

Nähere Auskunft ertheilt die Bade-Verwaltung in Daxberg, Post Prambachkirchen. (700) 6-5

Jobbad Hall

in Oberösterreich.

Die job- und bromhaltige Jobquelle von Hall in Oberösterreich nimmt wegen ihres Reichthumes an Job und Brom und ihrer glänzenden Heilerfolge den ersten Rang unter den ähnlichen Quellen ein.

Ihre Wirksamkeit bedarf sich insbesondere bei allen Formen der Scrophulose, bei Rachitis, veralteter Syphilis, bei allen Formen von Haut- und Schleimhautleiden, bei den Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane, bei chronischen Knochen- und Gelenks-Entzündungen und ihren Folgen u. s. w.

Hall liegt zwischen den Städten Linz, Steyr und Wels in einer der schönsten Gegenden Oberösterreichs, genießt alle Vortheile der subalpinen Lage, daher auch zu Wollen-Kuren geeignet, für welche gute Ziegenwolfe zur Verfügung steht, und ist von Wien 8, von Salzburg, Simbad und Passau 6 Stunden entfernt.

Durch die vor einigen Jahren neu aufgedeckten, reichhaltigen Jobquellen, durch Herstellung ausgezeichneter Wasserleitungen, durch die neugebaute elegante Wandelbahn für Trink-Kur ist die komfortabel eingerichtete große Landes-Badeanstalt neuerlich erweitert worden.

Für das Vergnügen der Kurgäste ist durch den neu restaurirten Konversationsaal mit Spiel-, Knebel- und Billardzimmer, Theater-Vorstellungen, Bälle, Konzerte, durch einen ausgebreiteten Park mit prachtvoller Gebirgsschau bestens gesorgt. Ausflüge in die reizende Umgebung gewähren mannigfache Abwechslung.

Die Bade-Sation wird am 15. Mai eröffnet und am 30. September geschlossen.

Täglich viermalige Postexpedition und Telegraphenstation mit vollem Tagesdienst.

Für Kranke, denen eine Kur in Hall selbst nicht möglich ist, wird das Jobwasser zum innerlichen wie äußerlichen Gebrauche und das Jobsalz zur Vorbereitung in Kisten à 25 und à 50 Flaschen versendet.

Die Versendung besorgt das Handlungshaus F. M. v. Hafelmayer's Erben in Linz.

Jobwasser und Jobsalz der Haller Soolquelle sind auch durch alle größeren Mineralwasser-Handlungen zu beziehen.

Nähere Auskünfte ertheilt die Badeverwaltung in Hall (Oberösterreich). (682) 3-3

Vom oberösterr. Landesauschusse.

Linz, am 16. April 1874.

ERSATZMITTEL DES FISCHLEBERTHRANS
IOD-MEERRETIG-SYRUP
VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Wer es einmal empfinden, wie unangenehm der Geschmack des Lebertranes ist, wird mit Freuden nach einem Mittel greifen, welches denselben nicht nur erträgt, sondern in seiner Wirkung sogar übertrifft. — Der Iod-Beilage-Syrup ist das natürliche Surrogat des Lebertranes, nur mit dem Unterschiede, daß er angenehmer zu genießen ist und die Verdaulichkeit, während der Lebertran dieselbe fördert, er kommt daher auch in allen Fällen zur Anwendung, wo man sich bisher des Lebertranes bediente, nämlich bei Scrophulose, Lungentuberkulose, Rheumatis (englische Krankheit) nur sowie mit großem und sicherem Erfolge. — Es wird gegeben, die Etiquette von Grimault und Co. zu fordern, um jede Nachahmung zu vermeiden.
Haupt-Depot in Wien für En-gros-Beschreibungen bei Bruno Maabe Bäderstraße Nr. 1; für Detail-Verkauf: ...
Verkauft durch Apotheker in Linz. (232) 6

Schwächezustände.

Durch tausendfältige Erfahrungen hat sich das bereits in 74 Auflagen erschienene, also in mehr als 220.000 Exemplaren verbreitete Buch: „Dr. Reiter's Selbstbeherrschung.“ (Mit 27 patholog.-anatom. Abbildungen.) für alle Solche, die in Folge von Ausschweifungen, namentlich dem schändlichen Väter der Onanie (Selbstschwächung) leiden, als einzig reeller, höherer Hilfe bringender und durchaus diskreter Ratgeber und unfehlbar als das empfehlenswerthe auf diesem Gebiete bewährt. Verwechsele man es deshalb ja nicht mit Brochüren ähnlichen Inhalts, die nur die Ausschweifung der Kranken besagen (zu beziehen durch jede Buchhandlung für 2 Gulden.) (691) 6-1

Die gesammelte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung. Von Dr. Reiter, k. k. prakt. Med. u. Chir. Dozent in Wien. Preis 2 n. In haben in der Ordinationsanstalt für geheime Krankheiten (besonders Schwäche) von Med. Dr. Brisenz, Wien, Stadt, Singerstr. 1, 1. Stod. 24st. Ordination von 10-4 Uhr. Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Resultate telegr. (Ohne Postnahme).

Hamborg

finden geübte Würfelmacher gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres: Walterstraße 17, Linz. (751) 3-3

Geheime Krankheiten Amerikanischer Heilmittel. Jeder Art, selbst sehr veraltete auch schnell geheilt. — Befreiung von Schwächezuständen u. s. Folge von Onanie, Pollutionen u. s. w. Gebrauchen der Heilmittel. — Wirkweise sehr gründlich und entzündend ohne die geringste Gefahr für die Patienten und ohne schädliche giftige Arzneistoffe unter Garantie. — Amerikanischer Heilmittel. — Wirkung sehr rasch. — Gebraucht in Electrotherapie. Med. Dr. Brisenz, Wien, Singerstr. Nr. 1, Ordination täglich von 10-2 u. p. 4-7/6 Uhr. Behandl. auch briefl. mit Zulassung der Heilmittel.

Zu kaufen wird gesucht ein (755) 3-2

Gut

in Oberösterreich

mit guten Grundstücken, hauptsächlich Acker und Wiesen, weniger Wald, hübschem Wohnhause im Preise bis 50.000 fl. k. R., wovon zwei Drittel sofort baar bei Abichluß auszubezahlen werden können. Direkte Anträge zu richten an das F. F. C. Land- und forstwirtschaftl.

Verkehrs-Bureau,

Neuverkauf!

Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder in größter Auswahl werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft bei (766) 3-2

Ludwig Töpfer,

Herren-Mode- und Schuhwaaren-Niederlage, Klosterstraße 10.

Geschäfts-Anzeige.

Ich beehre mich, allen P. T. Herren Baumeistern und Hausbesitzern anzuzeigen, daß ich mein

Pflasterer-Geschäft in Linz

in Betrieb gesetzt habe. Durch den Besitz des großen Granitbruchs Hamburg, welcher den schönsten Granit in Oberösterreich liefert, bin ich in der Lage, alle vorkommenden Pflasterungen schnell und solid herzustellen. Auch bin ich im Stande, Steinmetz-Arbeiten aller Art auszuführen und Pflastersteine zu den billigsten Preisen abzugeben.

Reder,

Walterstrasse 17 in Linz.

(770) 3-1

Amerikanisches Schweinfett und Speck

bester Qualität, direkt bezogen, Wiener Schweinfett und Speck feinste Stadtwaare, empfiehlt billigst Leopold Bachmayr, Wien, Leopoldstadt.

(615) 16-4

Kaltwasser - Kur

Pindeusbade.

Montag den 4. Mai wird im Pindeusbade eine Kaltwasser-Kur eröffnet, welche täglich in den Morgenstunden von 6 bis 8 Uhr stattfindet.

Anmeldungen für den Kurgebrauch nimmt Herr Dr. Wintermich täglich zwischen halb 2 und halb 4 Uhr in seiner Wohnung, Walterstraße Nr. 15, entgegen. Derselbe übernimmt auch die ärztliche Ordination für den Kurgebrauch, sowie die Leitung und Ueberwachung der Kur.

Die im Vorhinein zu erlegenden Kosten für einen dreißigtägigen Kurgebrauch betragen inklusive aller Auslagen 25 fl. (768) 3-2

König Ludwigs-Bad bei Salzburg.

Hiermit erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die seit vielen Jahren von zahlreichen Leidenden besuchte

Moorwasser-, Schlamm-, Soolen- & Fichtennadel-Badeanstalt in Leopoldskronmoos

am 1. Mai eröffnet habe.

Da die Wirksamkeit und großen Heilkräfte der Moorbäder schon hinlänglich bekannt sind, und bereits von mehreren Seiten durch öffentliche Anzeigen die Bortrefflichkeit derselben bezeugt wurde, erachte ich es für überflüssig, selbe noch weiter anzurühren, und erlaube mir einem P. T. Publikum nur noch die Anzeige zu machen, daß es mein Bestreben sein wird, die verehrungswürdigen Gäste auf das billigste und beste mit Speisen und Getränken zu bedienen.

Ein Omnibus fährt täglich vom Gasthaus „zum goldenen Fischen“ in der Collegienasse um 7 Uhr früh und 10 Uhr Wintermittags auf der Moosstraße, dann um 2 Uhr Nachmittags und 6 Uhr Abends über Leopoldskronmoos, woselbst beim Gasthause angehalten wird. Salzburg, im Mai 1874. (749) 6-3

Georg Berger, Bad-Inhaber.